

Emotionelle Erste Hilfe Modul I

Krisen- und Entwicklungsbegleitung für Eltern und Säuglinge
nach der Geburt

Die Weiterbildung entwickelt Kompetenzen zur Begleitung von Eltern, Säuglingen und Kleinkindern in emotionalen Krisen nach der Geburt. Im Zentrum steht die Vermittlung des 7-Schritte-Modells der nachgeburtlichen Krisenarbeit. Dieser Ansatz der Früh- und Krisenberatung wurde in den 1990er-Jahren von dem Psychologen und Körperpsychotherapeuten Thomas Harms auf der Basis von körperpsychotherapeutischen, bindungstheoretischen und systemischen Überlegungen entwickelt.

Im Zentrum des Modells steht die behutsame Unterstützung der Bindungs- und Kontaktbereitschaft der betroffenen Eltern und Säuglinge. Dabei sieht die Emotionelle Erste Hilfe (EEH) den Aufbau einer annehmenden Selbstverbindung als zentrale Voraussetzung für die Entwicklung von elterlicher Feinfühligkeit und Bindungsfähigkeit. Um die Anbahnung einer sicheren Bindung von Eltern und Kind zu unterstützen, werden einfache Methoden aus dem Feld der Körperpsychotherapie (z. B. Atmungstechniken, körperliche Berührung und Halt) eingesetzt. Weiterhin nutzen wir eine achtsame Gesprächsarbeit, die dem emotionalen und gedanklichen Faden der Eltern folgt und das Finden von Lösungen erleichtert.

Allgemeine Beschreibung des Kursblocks »Emotionelle Erste Hilfe – Modul I«

In diesem sechs Tage umfassenden EEH-Modul sollen die psychosomatischen und neurophysiologischen Grundlagen früher Bindungen bzw. Bindungsstörungen zwischen Eltern und ihren Säuglingen erarbeitet werden. In ersten Schritten sollen gezielte Gesprächsmethoden vermittelt werden, mit denen Eltern im Kontext akuter Krisendynamiken unterstützt und erreicht werden können. Ziel dieser verbalen Methoden ist die Wiederherstellung der Aufnahme- und Beziehungsbereitschaft der Eltern. Dabei werden Worte so eingesetzt, dass sie die Kernschichten der elterlichen Persönlichkeit erreichen und bewegen. In einem zweiten Schritt werden die Grundlagen des Selbstanbindungskonzeptes der EEH vorgestellt und in szenischen Rollenspielen erfahren und erprobt. Dabei werden erste Atem- und Berührungstechniken der EEH vorgestellt, mit denen die elterliche Fähigkeit zur Feinfühligkeit gestärkt und verbessert werden kann.

Inhalte des Programms von EEH I

Bindungstheoretische und psychosomatische Aspekte von postpartalen Krisen; Bindungsstärkung durch Bauchatmung; Nutzung der Atmung als Biofeedbacksystem; Grundlagen und Erprobung von bindungsstärkender Gesprächsarbeit in der postpartalen Krisenintervention; Einsatz von haltgebendem Körperkontakt in der Begleitung von Eltern und exzessiv schreienden Säuglingen in der Krisenarbeit;

>>

**Schreiambulanz | Elternschule
Körperpsychotherapie | Weiterbildung**

Bahnhofstraße 12
28195 Bremen

Telefon 0421- 349 12 36
Fax 0421- 346 60 11

kontakt@zepp-bremen.de
www.zepp-bremen.de

Emotionelle Erste Hilfe Modul I

Krisen- und Entwicklungsbegleitung für
Eltern und Säuglinge nach der Geburt

Kursleitung

Thomas Harms, Dipl. Psych.,
Körperpsychotherapeut

Termine EEH I

11.–13. September 2018 und
19.–21. November 2018

Kosten

360 EUR pro Workshop

Veranstaltungsort

ZEPP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen

Anmeldung

Sekretariat, Telefon 0421-349 12 36

Sprechzeiten

Mo–Do 10–12 Uhr

Bindungsstärkung durch Imaginationsübungen; Video- und Live-Demonstration;
Szenische Rollenspiele in Paar- und Kleingruppenarbeit

Methoden der Weiterbildung

Während des gesamten Kurses gibt es eine enge Verwobenheit von theoretischer und praktischer Lehre. Ein wichtiger Zugang zur Erfahrungswelt des Säuglings, der Eltern und der Helfer/innen werden szenische Rollenspiele sein, in denen spezifische Fallsituationen aus der Einzel- und Gruppenarbeit nachgestellt werden. Bereitschaft zur Teilnahme an körperorientierter Selbsterfahrung ist daher eine wichtige Voraussetzung für die Kursteilnahme. Ebenfalls wird erwartet und vorausgesetzt, dass die Trainees die Methoden und Inhalte in Kleingruppen zwischen den Kursblöcken wiederholen und üben.

Professionell begleitete Methodentrainings

Als weitere Möglichkeit bieten wir professionell begleitete Methodentrainings. In diesen Methodentrainings werden die jeweiligen Methoden und Werkzeuge des vorangegangenen Kursblocks wiederholt und unter Supervision praktisch erprobt. Weiterhin bieten die Methodentrainings auch Raum, um Fragen und Unsicherheiten in der Umsetzung der EEH-Werkzeuge in der Begleitung von Eltern und Kind zu besprechen. Die Teilnahme an den dreistündigen Methodentrainings wird jeweils mit einer halben Supervisionsstunde angerechnet.